

Hans-Ludwig Grabowski

Die deutschen Banknoten ab 1871

Der beste
„Rosenberg-Katalog“
aller Zeiten!
Mit neuer Nummerierung!



21. AUFLAGE

2018

Das Papiergeld der deutschen Notenbanken, Staatspapiergeld, Kolonial- und Besatzungsausgaben, deutsche Nebengebiete und geldscheinähnliche Wertpapiere und Gutscheine



BATTENBERG

Hans-Ludwig Grabowski

DIE DEUTSCHEN BANKNOTEN AB 1871

Das Papiergeld der deutschen Notenbanken,
Staatspapiergeld, Kolonial- und Besatzungsausgaben,
deutsche Nebengebiete und geldscheinähnliche Wertpapiere
und Gutscheine

21. vollständig neu erstellte Auflage 2018
BATTENBERG GIETL VERLAG GMBH · REGENSTAUF

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-86646-155-0

21. Auflage 2018

© 2017 by Battenberg Gietl Verlag GmbH

(www.gietl-verlag.de)

Alle Rechte vorbehalten!

ISBN 978-3-86646-155-0

Vorwort zur 21. Auflage

Als 1970 die erste Auflage des „Rosenberg-Katalogs“ mit einem Umfang von 85 Seiten in Hamburg entstand, war das nicht der erste und auch nicht der letzte Katalog zum deutschen Papiergeld. Niemand konnte damals aber ahnen, dass aus dem handlichen und preiswerten Heftchen einst die „Bibel“ für deutsche Banknoten werden sollte. Im Laufe der Jahre folgten weitere Auflagen und der Umfang wuchs. Immer neue Gebiete und Varianten kamen hinzu. Der „Rosenberg-Katalog“ wurde zum unangefochtenen Zitierwerk. Seit der elften Auflage übernahm ich die Bearbeitung von Holger Rosenberg, der 2001 viel zu früh verstarb, und dann auch von Manfred Mehl, der den Katalog seit der Erstauflage bearbeitete. Aus dem Katalog „Die Banknoten des Deutschen Reiches ab 1871“ wurde „Die deutschen Banknoten ab 1871“ und 2015 erschien bereits die 20. Jubiläums-Auflage mit einem Umfang von rund 650 Seiten. Um die bestehende Nummerierung beizubehalten, wurden über viele Jahre Varianten und neue Sammelgebiete angehängt. Schließlich wurde der Katalog mit wachsendem Umfang auch immer unübersichtlicher. Die Varianten wurden deshalb nach Hauptmerkmalen, wie Wasserzeichen, sortiert, was die Reihenfolge der Auflistung nach Buchstaben veränderte. Bald schon wurde klar, dass unter Beibehaltung der Katalognummern nur Schönheitsreparaturen möglich waren. Eine Umstellung der Gliederung nach historischen Gegebenheiten konnte deshalb nur zum Bruch mit einer fortlaufenden Nummerierung führen. Viele Gespräche wurden geführt, Sammler und Händler befragt und schließlich brauchte es auch Mut und den Willen, etwas völlig neues zu wagen.

Mit der 21. Auflage halten Sie einen Katalog in der Hand, den es so noch nie gegeben hat, einen „Grabowski“, der in der Tradition des „Rosenberg“ steht, und diese als Vermächtnis von Harry und Holger Rosenberg weiterführt. Es ist ein Katalog mit neuen Katalognummern, der alle wichtigen Sammelgebiete des deutschen Papiergelds umfasst und diese erstmals konsequent eingebunden in den historischen Kontext aufführt. Alles, was etwa zum Kaiserreich gehört, wie die Ausgaben deutscher Kolonien, ist deshalb auch unter dem Kaiserreich zu finden und nicht als Anhang am Ende. Die Ausgaben der Währungsreformen 1948 in West und Ost werden deshalb auch nicht mehr bei der Bundesrepublik und der DDR zu finden sein, weil beide Staaten erst 1949 gegründet wurden, sondern korrekt in dem Kapitel über die Zeit der alliierten Besetzung Deutschlands. Insgesamt gibt es acht Hauptkapitel (1. Kaiserreich, 2. „Weimarer Republik“, 3. „Drittes Reich“, 4. Alliierte Besetzung, 5. DDR, 6. Bundesrepublik, 7. Europäische Union und 8. Deutsche Nebengebiete).

Um eine erneute anonyme fortlaufende Nummerierung mit all deren Nachteilen zu vermeiden und zukünftig das Sammelgebiet bereits an der Katalogreferenz erkennbar zu machen, werden Buchstabenkürzel verwendet, die sich bei den Geldscheinen der deutschen Länder bereits bestens bewährt haben. So möglich, werden Kürzel verwendet, die bereits bekannt sind, oder aber sich schnell einprägen lassen (z.B. DOA = Deutsch-Ostafrika). In der Einleitung finden Sie eine Übersicht zu den Sammelgebieten mit Konkordanzanzen zur bisherigen Nummerierung. Außerdem soll auch das kleine Lesezeichen beim Umgang mit dem neuen Katalog helfen.

Die neue Katalogisierung nach historischen Epochen, wie sie etwa bei Katalogen für Briefmarkensammler schon lange üblich ist, wird durch die Aufnahme zusätzlicher Sammelgebiete ergänzt. Erstmals führt der Katalog nun die Scheine sämtlicher konzessionierter deutscher Notenbanken seit der Reichsgründung 1871 auf und macht damit den Titel zum Programm. Sie finden also nicht nur die Noten der vier nach dem Ersten Weltkrieg verbliebenen großen Ländernotenbanken von Baden, Bayern, Sachsen und Württemberg im Kapitel zum Kaiserreich, sondern die Ausgaben aller Notenbanken des Deutschen Reichs ab 1871 von Anhalt bis Württemberg. Hinzugekommen sind weitere Gebiete, wie die Ausgaben des Reichsverkehrsministers während der Inflation 1923, die an allen öffentlichen und Reichsbahnkassen im Reich angenommen wurden, die Wertscheine des Winterhilfswerks während des Zweiten Weltkriegs, mit denen nicht nur Lebensmittel und Bekleidung, sondern auch Brennstoffe, Miete, Gas und Strom bezahlt werden konnten, oder das Gefängnisgeld der DDR, wofür ich mich ganz

besonders bei Frank Hiekel bedanken möchte, ohne dessen Vorarbeit das Thema bis heute wohl kaum so gut erforscht wäre und bei Henning Huschka für die gute Zusammenarbeit.

Neu im Katalog sind auch Militärgelder aus der Zeit der „Weimarer Republik“ und die Geldscheine der jüdischen Gettos Litzmannstadt und Theresienstadt. Mein ganz besonderer Dank gilt Herrn Claus Engelhardt für die angenehme Zusammenarbeit bei der Katalogisierung der zahlreichen Varianten der Lohn-Bons des deutschen Militärs im besetzten Teil Frankreichs während des Ersten Weltkriegs. Hier gibt es sicher noch mehr zu entdecken und es sind bereits auch Bons bekannt, die in besetzten belgischen Orten genutzt wurden.

Mit neuen Sammelgebieten sind natürlich auch viele neue Abbildungen hinzugekommen. Ein Höhepunkt ist zweifellos die hier erstmals abgebildete provisorische Notausgabe über 5 Reichsmark der Reichsbankstellen Graz, Linz und Salzburg vom Frühjahr 1945.

Die Neukatalogisierung eröffnete auch die Möglichkeit, über Jahrzehnte beibehaltene Unzulänglichkeiten zu beheben. Ausgaben, die verschieden sind, wurden getrennt (z.B. 500 Mark vom 7.7.1922 wegen der sich unterscheidenden Angaben zum Einlösedatum oder die Darlehenskassenscheine in unterschiedlichen Ausführungen von 1914 und 1920). Andere Nummern wurden unter einer neuen Referenz vereint. Da auch auf vielfachen Sammlerwunsch alle gedruckten, aber nicht ausgegebenen Scheine, aufgeführt werden, erhöht sich die Zahl der Katalog-Referenzen deutlich.

Autor und Verlag bedanken sich bei allen, die mit Meldungen, Korrekturvorschlägen und Abbildungen zum Gelingen des neuen Katalogs beigetragen haben und wünschen viel Freude mit dem Katalog und beim Sammeln deutscher Geldscheine.

Hans-Ludwig Grabowski, Regenstauf im November 2017

Dank für Anregungen und Ergänzungen

Besonderer Dank gilt stellvertretend für alle engagierten Sammler und Händler den nachstehend genannten Personen. Die Nennung erfolgt in alphabetischer Reihenfolge und stellt keine Wertung der Mitarbeit dar. Anregungen, Kritiken und Meldungen sind willkommen und bitte direkt an den Battenberg Gietl Verlag, PF 166 in 93122 Regenstauf oder an info@gietl-verlag.de zu schicken.

- | | |
|--------------------------|--|
| • Berg, Marcel | Scholderup |
| • Buhr, Carl | Hamburg |
| • Degner, Andreas | Greifswald |
| • Depner, Katharina | München, HVB Stiftung Geldscheinsammlung |
| • Eijssermans, Jos F. M. | Bedburg-Hau |
| • Engelhardt, Claus | Mannheim |
| • Fabiankowitsch, Anna | Wien, Kunsthistorisches Museum |
| • Geiger, Anton | Frankenthal |
| • Hiekel, Frank | Bautzen |
| • Holzbach, Gerd | Korschenbroich |
| • Huschka, Henning | Sankt Valentin |
| • Kranz, Manfred | Frankfurt/Main |
| • Lang, Michael | Köln |
| • Müller, Manfred | Forbach |
| • Ortacbayram, Mikdat | Roßdorf |
| • Richter, Rudolf | Salzburg |
| • Schöne, Michael H. | Pirna |
| • Seipold, Siegfried | Bergisch Gladbach |
| • Senger, Matthias | Berlin |
| • Stelzl, Gerhard | Neukirchen beim Heiligen Blut |
| • Worbes, Hans | Berlin |

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Danksagung	6
Inhaltsverzeichnis	7
Die neuen Nummernkreise mit Sammelgebieten und Konkordanzen	16
Verzeichnis der Firmenbuchstaben auf Reichsbanknoten	18
Übersicht über die häufigsten Wasserzeichen der Inflationszeit.....	20
Verzeichnis der benutzten Abkürzungen / Erhaltungsgrade von Geldscheinen.....	22

1. Deutsches Kaiserreich 1871 – 1918

1.1. Deutsche Reichsbank – DEU	
1.1.1. Reichsbanknoten 1876 – 1918	23
1.2. Reichsschuldenverwaltung – DEU	
1.2.1. Reichskassenscheine 1874 – 1906	51
1.2.2. Darlehenskassenscheine 1914 – 1918	56
1.2.3. Vorübergehende Notausgaben (Zinskupons der Kriegsanleihen) 1918/1919	62
1.3. Länder- und Privatnotenbanken	
1.3.1. Anhalt – ANH	
1.3.1.1. Anhalt-Dessauische Landesbank, Dessau 1874	64
1.3.2. Baden – BAD	
1.3.2.1. Badische Bank, Mannheim 1871 – 1907	66
1.3.3. Bayern – BAY	
1.3.3.1. Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, München 1874	69
1.3.3.2. Bayerische Notenbank, München 1875 – 1900	70
1.3.4. Braunschweig – BRS	
1.3.4.1. Braunschweigische Bank, Braunschweig 1874	72
1.3.5. Bremen – BRE	
1.3.5.1. Bremer Bank, Bremen 1872	73
1.3.6. Hessen – HES	
1.3.6.1. Bank für Süddeutschland, Darmstadt 1874 – 1892.....	74
1.3.7. Lübeck – LUB	
1.3.7.1. Commerzbank in Lübeck, Lübeck 1875.....	76
1.3.7.2. Lübecker Privatbank, Lübeck 1875	77
1.3.8. Mecklenburg-Schwerin – MSW	
1.3.8.1. Rostocker Bank, Rostock 1874	77
1.3.9. Oldenburg – OLD	
1.3.9.1. Oldenburgische Landesbank, Oldenburg 1875	79

1.3.10.	Preußen	
1.3.10.1.	Gesamtstaat – PRS	
1.3.10.1.1.	Preußische Bank, Haupt-Bank-Directorium Berlin 1874	80
1.3.10.2.	Hannover – HAN	
1.3.10.2.1.	Hannoversche Bank, Hannover 1871 – 1874.....	82
1.3.10.2.2.	Hannover, Magistrat der Königlichen Residenzstadt 1874	84
1.3.10.3.	Hessen-Nassau – HNA	
1.3.10.3.1.	Frankfurter Bank, Frankfurt am Main 1874 – 1890	85
1.3.10.4.	Pommern – POM	
1.3.20.4.1.	Ritterschaftliche Privatbank in Pommern, Stettin 1874.....	89
1.3.10.5.	Posen – POS	
1.3.10.5.1.	Provinzial-Actienbank des Großherzogtums Posen, Posen 1874 – 1883	90
1.3.10.6.	Provinz Sachsen – PSA	
1.3.10.6.1.	Magdeburger Privatbank, Magdeburg 1874	91
1.3.10.7.	Rheinprovinz – RPR	
1.3.10.7.1.	Kölnische Privatbank, Köln 1875.....	92
1.3.10.8.	Schlesien – SLE	
1.3.10.8.1.	Communalständische Bank für die preußische Oberlausitz, Görlitz 1874	93
1.3.10.8.2.	Städtische Bank zu Breslau 1874	94
1.3.10.9.	Westpreußen – WPR	
1.3.10.9.1.	Danziger Privat-Actien-Bank, Danzig 1871 – 1887	96
1.3.11.	Reuß jüngere Linie – RJL	
1.3.11.1.	Geraer Bank, Gera 1874	98
1.3.12.	Sachsen – SAX	
1.3.12.1.	Leipziger Bank, Leipzig 1874.....	99
1.3.12.2.	Landesständische Bank des Königlich Sächsischen Markgrafenthums Oberlausitz, Bautzen 1875	100
1.3.12.3.	Chemnitzer Stadtbank, Chemnitz 1874	101
1.3.12.4.	Leipziger Cassenverein, Leipzig 1875	102
1.3.12.5.	Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie 1875	103
1.3.12.6.	Sächsische Bank zu Dresden 1874 – 1911	104
1.3.13.	Sachsen-Coburg und Gotha – SCG	
1.3.13.1.	Privatbank zu Gotha 1874	107
1.3.14.	Sachsen-Meiningen – SAM	
1.3.14.1.	Mitteldeutsche Creditbank, Meiningen 1875	110
1.3.15.	Sachsen-Weimar-Eisenach – SWE	
1.3.15.1.	Weimarische Bank, Weimar 1874	111
1.3.16.	Schaumburg-Lippe – SBL	
1.3.16.1.	Niedersächsische Bank, Bückeburg 1874	112

1.3.17.	Württemberg – WTB	
1.3.17.1.	Königliche Staats-Haupt-Kasse, Stuttgart 1871.....	114
1.3.17.2.	Württembergische Notenbank 1871 – 1911	115
1.4.	Geldscheine der deutschen Kolonien	
1.4.1.	Deutsch-Ostafrika – DOA	
1.4.1.1.	Deutsch-Ostafrikanische Bank, Friedensausgaben 1905 – 1912	120
1.4.1.2.	Deutsch-Ostafrikanische Bank, Kriegsausgaben (Interims-Noten) 1915/1916 ..	123
	Tabora-Drucke.....	138
	Überstempelungen alter Serienbuchstaben	146
	Typenunterschiede bei 1-Rupien-Noten	153
1.4.1.3.	Deutsch-Ostafrikanische Bank, „Buschnoten“ 1917	155
	Unterschriften auf Interims-Noten.....	157
	Besonderheiten bei Interims-Noten.....	160
1.4.1.4.	Deutsch-Ostafrikanische Feldpost 1917	170
1.4.2.	Deutsch-Südwestafrika – DSW	
1.4.2.1.	Kassenscheine des Kaiserlichen Gouverneurs („Seitznoten“) 1914	171
1.4.2.2.	Swakopmunder Buchhandlung 1916 – 1918	174
1.4.3.	Kamerun – KAM	
1.4.3.1.	Schatzscheine des Kaiserlichen Gouvernements 1914	183
1.4.4.	Deutsch-Neuguinea – DNG	
1.4.4.1.	Australische Besatzungsausgaben („Treasury Notes“) 1914/1915	187
1.5.	Deutsche Auslandsbanken – DAB	
1.5.1.	Argentinien	
1.5.1.1.	Deutsch-Überseeische Bank/Banco Alemán Transatlántico 1888	190
1.5.2.	China	
1.5.2.1.	Deutsch-Asiatische Bank 1907 – 1918	191
1.5.2.1.1.	Hauptsitz Tsingtau im deutschen Pachtgebiet Kiautschou 1907 – 1914	191
1.5.2.1.2.	Filiale Hankow 1907	197
1.5.2.1.3.	Filiale Peking 1907 – 1914	201
1.5.2.1.4.	Filiale Shanghai 1907 – 1914	205
1.5.2.1.5.	Filiale Tientsin 1907	210
1.5.3.	Mexiko	
1.5.3.1.	Deutsch-Südamerikanische Bank 1913	213
1.5.3.1.1.	Deutsch-Südamerikanische Bank auf Banco Nacional de México	213
1.5.3.1.2.	Deutsch-Südamerikanische Bank auf Banco de Londres y México	214
1.5.3.1.3.	Banco Nacional de México auf Deutsch-Südamerikanische Bank	216
1.5.3.1.4.	Banco de Londres y México auf Deutsch-Südamerikanische Bank	217

1.6.	Deutsche Militär- und Besetzungsausgaben des Ersten Weltkriegs 1914 – 1918	
1.6.1.	Belgien – EWK	
1.6.1.1.	Société Générale de Belgique 1914 – 1918	219
1.6.2.	Rumänien – EWK	
1.6.2.1.	Banca Generala Româna 1916 – 1918	223
1.6.3.	Russland – EWK	
1.6.3.1.	Generalgouvernement Warschau	228
1.6.3.1.1.	Polnische Landesdarlehenskasse 1917	228
	1. Ausgabe (Zarząd jeneral-gubernatorstwa und Biletów Kasy Pożyczkowej)	228
	2. Ausgabe (Zarząd General-Gubernatorstwa und Biletów Kasy Pożyczkowej) ..	232
	3. Ausgabe (Zarząd General-Gubernatorstwa und biletów Polskiej Krajowej)	233
1.6.3.2.	Gebiet des Oberbefehlshabers Ost 1916 – 1918	238
1.6.3.2.1	Ostbank für Handel und Gewerbe, Darlehnskasse Ost, Posen (Rubel) 1916.....	238
1.6.3.2.2	Darlehnskasse Ost, Kowno (Mark) 1918	242
1.6.4.	Militärausgaben – EWK	
1.6.4.1.	Frankreich	
1.6.4.1.1.	Ausgaben der 1. Armee 1915	246
	Etappen-Inspektion I – Wirtschaftsausschuss, Chauny.....	247
	Etappen-Kommandantur, verschiedene.....	258
1.6.4.1.2.	Ausgaben der 2. Armee 1915	263
	Etappen-Inspektion und Etappen-Kommandantur, sog. „Deichmann-Bons“	263
	Ortskommandantur Baboeuf.....	269
1.6.4.1.3.	Ausgaben der 3. Armee 1914	272
	Etappen-Inspektion	272
	Königlich Preußisches 7. Thüringisches Infanterieregiment No. 96, Sempigny	276
1.6.4.1.4.	Ausgaben der 4. Armee 1915	277
	Königlich Preußisches 1. Nassauisches Pionier-Bataillon Nr. 21, Roye	277
	Etappen-Kommandantur, Pargny	278
1.6.4.1.5.	Ausgaben der 7. Armee 1915	278
	Etappen-Inspektion 7 – Wirtschaftsausschuss, Sinceny	278
1.6.4.2.	Osmanisches Reich	
1.6.4.2.1.	Georgischen Legion Samsun 1915/1916	281
1.6.4.3.	Persien	
1.6.4.3.1.	Militärausgaben für besetzte persische Gebiete 1916 – 1918	284

2. „Weimarer Republik“ 1918 – 1933

2.1.	Deutsche Reichsbank – DEU	
2.1.1.	Reichsbanknoten der Nachkriegszeit und Inflation 1918 – 1923	288
2.1.2.	Reichsbanknoten in Reichsmark-Wahrung 1924 – 1929	354
2.2.	Reichsschuldenverwaltung – DEU	
2.2.1.	Darlehenskassenscheine 1920 – 1922	369
2.3.	Deutsche Golddiskontbank – DEU	
2.3.1.	Golddiskontbanknoten 1924	373
2.4.	Deutsche Rentenbank – DEU	
2.4.1.	Rentenbankscheine 1923 –1926	374
2.5.	Landernotenbanken	
2.5.1.	Baden – BAD	
2.5.1.1.	Badische Bank 1918 – 1924	381
	Nachkriegs- und Inflationsausgaben	382
	Ausgaben nach der Wahrungsstabilisierung	386
2.5.2.	Bayern – BAY	
2.5.2.1.	Bayerische Notenbank 1922 – 1925	387
	Inflationsausgaben	387
	Ausgaben nach der Wahrungsstabilisierung	396
2.5.3.	Sachsen – SAX	
2.5.3.1.	Sachsische Bank 1922 – 1924	399
	Inflationsausgaben	399
	Ausgaben nach der Wahrungsstabilisierung	407
2.5.4.	Wurtemberg – WTB	
2.5.4.1.	Wurtembergische Notenbank 1918 – 1930	409
	Nachkriegs- und Inflationsausgaben	409
	Wertbestandiges Notgeld	416
	Ausgaben nach der Wahrungsstabilisierung	417
2.6.	Deutsche Reichsbahn – RVM	
2.6.1.	Der Reichsverkehrsminister, Berlin 1923	420
	Inflationsausgaben	420
	Wertbestandiges Notgeld	433
2.7.	Staatliches wertbestandiges Notgeld – WBN	
2.7.1.	Reichsschuldenverwaltung	438
2.7.1.1.	Schatzanweisungen des Deutschen Reichs vom Fruhjahr 1923	438
2.7.1.2.	Ganze Schatzanweisungen des Deutschen Reichs 1923	441
2.7.1.3.	Teilstucke der Schatzanweisungen des Reichs 1923	446
2.7.2.	Reichsbankdirektorium	448
2.7.2.1.	Zwischenscheine auf Schatzanweisungen des Reichs 1923	448

2.8.	Besetztes Rheinland – RPR	
2.8.1.	Französisch-Belgische Eisenbahnverwaltung (Régie des Chemins de Fer des Territoires Occupés) 1923.....	450
2.9.	Militärgeld – MIL	
2.9.1	Ausgaben der Freiwilligen Westarmee 1919	457
2.9.2	Reichsmarine des Ostseebereichs Kiel 1923.....	460
3.	Deutsches / Großdeutsches Reich 1933 – 1945	
3.1.	Deutsche Reichsbank – DEU	
3.1.1.	Reichsbanknoten 1933 – 1942	462
	Nicht umgesetzte Entwürfe	473
3.2.	Deutsche Rentenbank – DEU	
3.2.1.	Rentenbankscheine 1934 – 1937	478
3.3.	Papiergeldähnliche Wertpapiere – DEU	
3.3.1.	Konversionskasse für deutsche Auslandsschulden 1933/1934.....	481
	Ausgabe 1933	482
	Ausgabe 1934	485
3.3.2.	Steuergutscheine des Reichsfinanzministers 1939	490
	Steuergutscheine I	490
	Steuergutscheine II	498
3.4.	Nationalsozialistische Volkswohlfahrt	
3.4.1.	Winterhilfswerk des deutschen Volkes – WHW.....	506
	1. Kriegswinterhilfswerk 1939/1940	507
	2. Kriegswinterhilfswerk 1940/1941	514
	3. Kriegswinterhilfswerk 1941/1942	519
	4. Kriegswinterhilfswerk 1942/1943	523
	5. Kriegswinterhilfswerk 1943/1944	525
3.5.	Deutsche Wehrmacht – DWM	
3.5.1.	Behelfszahlungsmittel für die Deutsche Wehrmacht 1940/1942	527
3.5.2.	Verrechnungsscheine für die Deutsche Wehrmacht 1944.....	530
3.5.3.	Gutscheine der deutschen Kriegsgefangenenlager 1939 – 1945.....	532
3.5.3.1.	Der Lagerkommandant	533
3.5.3.2.	Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht	535
3.6.	Ausgaben jüdischer Gettos – GET	
3.6.1.	Litzmannstadt 1940	538
3.6.2.	Theresienstadt 1943	543

3.7.	Notausgaben im Frühjahr 1945 – DEU	
3.7.1.	Reichsbankstellen Graz, Linz und Salzburg	546
3.7.2.	Sächsische Staatsbank	549
3.7.3.	Reichsverteidigungsbezirke Sudetenland und Niederschlesien	551
3.7.4.	Reichsgau Kärnten	552
3.7.5.	Abstempelungen in Schleswig-Holstein	553
3.8.	Deutsche Besetzungsausgaben des Zweiten Weltkriegs 1939 – 1945 – ZWK	
3.8.1.	Allgemeine Besetzungsausgaben	
3.8.1.1.	Hauptverwaltung der Reichskreditkassen 1939	556
3.8.2.	Protektorat Böhmen und Mähren	
3.8.2.1.	Behelfsausgaben 1940	560
3.8.2.2.	Staatsnoten für das Protektorat Böhmen und Mähren 1940 – 1944	561
3.8.2.3.	Nationalbank für Böhmen und Mähren in Prag 1942 – 1944	566
3.8.3.	Generalgouvernement Polen	
3.8.3.1.	Behelfsausgaben 1940	571
3.8.3.2.	Emissionsbank in Polen 1940 – 1945	574
3.8.3.2.1.	Ausgabe 1940	574
3.8.3.2.2.	Ausgabe 1941	578
3.8.4.	Besetzungsausgaben in der UdSSR	
3.8.4.1.	Emissionsbank Kiew 1941	582
3.8.4.2.	Zentralnotenbank Ukraine 1942	585
3.8.5.	Deutsche Besetzungsausgaben in Jugoslawien	
3.8.5.1.	Nationalbank des Königreichs Jugoslawien	590
3.8.5.1.1.	Übergangsausgaben in Serbien 1941	590
3.8.5.2.	Serbische Nationalbank	592
3.8.5.2.1.	Behelfsausgaben 1941	592
3.8.5.2.2.	Eigenständige Ausgaben 1941 – 1943	594
3.8.5.3.	Sparkasse der Provinz Laibach 1944	598
3.8.6.	Deutsche Besetzung der britischen Kanalinseln	
3.8.6.1.	Guernsey 1941 – 1943	603
3.8.6.2.	Jersey 1941/1942	610
3.8.7.	Deutsche Besetzung Griechenlands	
3.8.7.1.	Abstempelungen des Befehlshabers Saloniki-Ägäis 1944	614
3.8.7.2.	Behelfsausgaben der Provinz Trikala 1944	616
3.8.8.	Deutsche Besetzung Tunesiens	
3.8.8.1.	Banque de l'Algérie, Behelfsausgaben 1942/1943.....	618

4.	Deutschland	
	unter alliierter Besatzung 1945 – 1949/1990	
4.1.	Alliierte Militärbehörde – AMB	
4.1.1.	Noten der Alliierten Militärbehörde 1944.....	619
4.2.	Landesregierungen in der Französischen Besatzungszone – FBZ	
4.2.1.	Baden, Staatsschuldenverwaltung 1947	625
4.2.2.	Rheinland-Pfalz, Landesregierung 1947	627
4.2.3.	Württemberg-Hohenzollern, Finanzministerium 1947	628
4.3.	Bank deutscher Länder – WBZ	
4.3.1.	Ausgaben in den Westzonen 1948	630
4.3.2.	Ausgaben für Westberlin 1948 – 1953	638
4.4.	Sowjetische Militäradministration in Deutschland – SBZ	
4.4.1.	Kuponausgaben zur Währungsreform 1948	646
4.5.	Deutsche Notenbank – SBZ	
4.5.1.	Ausgabe für die Sowjetische Besatzungszone 1948	651
5.	Deutsche Demokratische Republik 1949 – 1990	
5.1.	Deutsche Notenbank - DDR	
5.1.1.	Banknotenserie 1948 (DDR-Druck).....	659
5.1.2.	Ersatzserie 1954	663
5.1.3.	Banknotenserie 1955 (DM)	667
5.1.4.	Banknotenserie 1964 (MDN).....	671
5.2.	Staatsbank der DDR - DDR	
5.2.1.	Staatsbanknoten 1971 – 1989	676
5.3.	Forum Außenhandelsgesellschaft m.b.H. – DDR	
5.3.1.	Forum-Schecks für Intershop-Verkaufseinrichtungen 1979	687
5.4.	Militärgeld der Nationalen Volksarmee 1980 - NVA	
5.4.1.	Erste Serie (Vorläufertypen)	692
5.4.2.	Musternoten für die Zweite Serie	696
5.4.3.	Zweite Serie (Endgültige Drucke)	698
	Übersicht zum NVA-Militärgeld.....	701
5.5.	Ministerium des Innern der DDR (Mdi)	
5.5.1.	Gefängnisgeld der Justizvollzugsanstalten der DDR - JVA	
5.5.1.1.	1. Ausgabe (1974)	702
5.5.1.2.	2. Ausgabe (1975)	704
5.5.1.3.	3. Ausgabe (1980) für die Nordbezirke der DDR	707
5.5.1.4.	4. Ausgabe (1981) für die Südbezirke der DDR	709
5.5.1.5.	5. Ausgabe (1990) zur Währungsunion mit der BRD in DM	713

6.	Bundesrepublik Deutschland 1949 – 1999 – BRD	
6.1.	Bank Deutscher Länder	
6.1.1.	Augaben in der Bundesrepublik 12/1948 – 08/1949 (1950 – 1952).....	716
6.2.	Deutsche Bundesbank	
6.2.1.	Bundesbanknoten 1960 – 1999	723
6.2.1.1.	Serie BBk I (Gemäldeserie) 1960	723
6.2.1.2.	Serie BBk I/IA (Gemäldeserie) 1970	729
6.2.1.3.	Serie BBk IA (Gemäldeserie) 1977	733
6.2.1.4.	Serie BBk IA (Gemäldeserie) 1980 ohne ©	736
6.2.1.5.	Serie BBk IA (Gemäldeserie) 1980 mit ©	738
6.2.1.6.	Serie BBk III (Persönlichkeitsserie) 1989	742
6.2.1.7.	Serie BBk III (Persönlichkeitsserie) 1991	745
6.2.1.8.	Serie BBk III (Persönlichkeitsserie) 1993	749
6.2.1.9.	Serie BBk III (Persönlichkeitsserie) 1996/1999	753
6.2.2.	Ersatzserien BBk II	756
6.2.2.1.	Ersatzserie für Westdeutschland 1960	756
6.2.2.2.	Ersatzserie für Westberlin 1963	758
6.3.	Bundesrepublik Deutschland (Bundesfinanzminister)	
6.3.1.	Bundeskassenscheine 1967	761
7.	Europäische Währungsunion – EUR	
7.1.	Europäische Zentralbank 2002 (Euro-Serie I)	763
7.2.	Europa-Serie ab 2013	774
8.	Deutsche Nebengebiete	
8.1.	Freie Stadt Danzig – DAN	778
8.1.1.	Stadtgemeinde Danzig 1922/1923	779
8.1.2.	Danziger Zentralkasse AG 1923	788
8.1.3.	Bank von Danzig 1924 – 1938	798
8.2.	Memelgebiet – MEM	805
8.2.1.	Handelskammer des Memelgebiets 1922.....	805
8.3.	Saargebiet – SAR	810
8.3.1.	Staatliche Französische Minenverwaltung des Saargebiets (Mines Domaniales de la Sarre, État Français) 1920 – 1930	810
8.3.2.	Saarmark-Noten 1947	815
8.3.3.	Prämianscheine des Militärgouvernements Saar 1947	818
8.3.3.1.	Mark-Scheine	818
8.3.3.2.	Saarmark-Scheine	820
	Literaturverzeichnis.....	823

1. Deutsches Kaiserreich 1871 – 1918



<i>Fläche:</i>	540.858 km ²
<i>Einwohner:</i>	64,9 Mio. (1910)
<i>Hauptstadt:</i>	Berlin
<i>Währung:</i>	1 Mark = 100 Pfennig



Das deutsche Kaiserreich wurde am 18. Januar 1871 aus den Staaten des 1866 aufgelösten und als Norddeutschen Bund fortgeführten Deutschen Bundes (ohne Österreich, Luxemburg und Liechtenstein) sowie mit dem im Deutsch-Französischen Krieg zurückgewonnenen Elsaß-Lothringen gebildet. Mit der Novemberrevolution dankte der Kaiser und alle deutschen Fürsten ab. Nach dem Ersten Weltkrieg musste das Deutsche Reich zahlreiche Gebiete im Westen, Norden und Osten abtreten und verlor sämtliche Kolonien und das Pachtgebiet Kiautschou.

1.1. Deutsche Reichsbank

1.1.1. Reichsbanknoten 1876 – 1918

Die Schaffung der „Mark“ als deutsche Einheitswährung

Nach der Gründung des Deutschen Reichs 1871 war die Einführung einer einheitlichen deutschen Währung eine der vordringlichsten Aufgaben. Zur Vereinheitlichung des Bankwesens als Grundlage für die Schaffung eines nationalen Marktes hatte der Norddeutsche Bund bereits im März 1870 ein Banknotensperrgesetz vorgesehen, nach dem die Ausweitung regionaler Notenbanken von einem Bundesgesetz abhängig gemacht werden sollte, aber erst nach der Reichsgründung konnte man Anfang 1872 das Gesetz nach anfänglichem Widerstand einiger süddeutscher Staaten für das ganze Reich einführen. Da weder die nördlichen Länder ihre Taler-, noch die südlichen ihre Guldenwährungen aufgeben wollten, wurde mit den Gesetzen von 1871 und 1873 eine neue, einheitliche deutsche Reichswährung geschaffen – die „Mark“.

Reichsbanknoten

Reichsbanknoten waren bis Ende 1909 keine gesetzlichen Zahlungsmittel, sie mussten aber von der Reichsbank und den verbliebenen Länder- und Privatnotenbanken in Zahlung genommen werden. Gesetzliches Zahlungsmittel wurden sie erst ab 1.1.1910 (neben den Reichsgoldmünzen). Ihr Umlauf stieg durch den rasanten wirtschaftlichen Aufschwung, aber auch durch die Rückziehung von Goldmünzen aus dem Umlauf während des Ersten Weltkriegs stetig an.

Besonderheiten

Schwarze Buchstaben: Dunkelgraue bis schwarze Buchstaben (RBD sowie Unterdruckbuchstaben) und Wertzahlen im Unterdruck von Reichsbanknoten der Kaiserzeit sind keine beabsichtigten Varianten, sondern Druckunregelmäßigkeiten, die auf unkorrekte Farbmischung bzw. unzureichende Farbverreibung zurückzuführen sind. Sie kommen deutlich seltener vor als die normalen Drucke mit grauen Buchstaben und Zahlen im Unterdruck.

Unterschiedliche Druckgrößen: Bei zahlreichen Geldscheinen der Kaiserzeit variiert bei gleicher Höhe die Breite der Druckplatten!

Muster aus laufender Serie: wurden durch die Reichsbank mit „MUSTER“ überdruckt bevor sie nach der Inflation an Sammler abgegeben wurden.

Serbische Abstempelungen: Siehe Einleitung zu 1.2.2. (Darlehenskassenscheine).

Konkordanzen: Rosenberg / Pick (WPM II – Germany)

DEU-1 100 Mark 1.1.1876 (08/1876 – 5.7.1925) IV

- 4/P10 Vs. links bekrönter Reichsadler, rechts Minervakopf in gebundenen Zweigen aus Lorbeer und Eichenlaub
 Rs. zwei geflügelte Putten mit Wertschild im Früchtekranz
 Wz. Wertzahl 100 und RBD



DEU-1c, Vs und Rs, Format 160 x 103 mm

- | | | |
|--------------------------|---|----------|
| <input type="checkbox"/> | a) KN 6-stellig schwarz, Serien: a, b, c, d | 15.000,- |
| <input type="checkbox"/> | b) KN 6-stellig rot, Serien: a, b, c, d | 15.000,- |
| <input type="checkbox"/> | c) KN 7-stellig rot, Serien: a, b, c, d | 15.000,- |

Es existieren auch Druckproben ohne rotem Siegel und ohne Minervakopf.
 Es sollen auch Drucke in roter Farbe mit 6-stelliger KN vorkommen.

DEU-2 500 Mark 1.1.1876 Nicht ausgegeben!

- 4A/P- Vs. links und rechts Minervakopf in Arabesken, Mitte oben bekrönter Reichsadler
 Rs. bisher unbekannt



DEU-2P, Format 173 x 110 mm

- | | | |
|--------------------------|--|----|
| <input type="checkbox"/> | P) einseitige Druckprobe der Vs. in Schwarz | LP |
|--------------------------|--|----|

DEU-3 1000 Mark 1.1.1876 (06/1877 – 5.7.1925)

- 5/P11
- Vs. links bekrönter Reichsadler in Arabesken
 Rs. sitzende weibliche Gestalt und zwei Putten mit Symbolen des Handwerks (Spindel und Spinnrocken), der Industrie (Schwungrad, Hammer, Zahnrad und Amboss), der Landwirtschaft (Pflug), des Verkehrs (Lokomotive) und des Überflusses (Füllhorn)
 Wz. EIN TAUSEND MARK 1000



DEU-3M, Vs und Rs, Format 187 x 110 mm

- | | | |
|--------------------------|--|----|
| <input type="checkbox"/> | KN 6-stellig rot, Serien: a, b, c, d | LP |
| <input type="checkbox"/> | M) Muster mit gekreuztem Aufdruck „Muster-Abdruck – werthlos.“ und vier Perforationen „DRUCKPROBE“, Rs. KN „000000“ und Serie: a | LP |
| <input type="checkbox"/> | P) einseitige Druckprobe der Vs. in Braun ohne den gekreuzten Muster-Aufdruck, ohne Perforation und ohne rotem Siegel | LP |

DEU-4	100 Mark	3.9.1883	(11/1884 – 5.7.1925)	I	III
--------------	-----------------	-----------------	----------------------	---	-----

9/P12

Blauer Hunderter

- Vs. Text mit verzierten Initialen, bekrönter Reichsadler im Udr., ein rotes Siegel
 Rs. zwei weibliche Allegorien, ein Kopfmedaillon der Germania mit Eichenlaubkranz haltend sowie Symbole des Bergbaus (Bergkristall), des Militärs (Helm), der Industrie (Hammer) und der Landwirtschaft (Getreidegarbe und Früchte), unbekrönter Reichsadler im Udr.
 Wz. ohne, Papier mit Wilcox-Fasereinlagen
 KN 7-stellig rot, 2 x auf der Vs.



DEU-4, Vs und Rs, Format 160 x 105 mm

<input type="checkbox"/>	Serien: a, b, c, d	LP 1.500,-
--------------------------	---------------------------	------------

DEU-5	1000 Mark	2.1.1884	(11/1884 – 5.7.1925)	I	III
--------------	------------------	-----------------	----------------------	---	-----

10/P13

Brauner Tausender

- Vs. Text mit verzierten Initialen, bekrönter Reichsadler im Udr., ein rotes Siegel
 Rs. zwei weibliche Allegorien, links die Seefahrt (Paddel) und rechts den Überfluss (Füllhorn) darstellend, dazwischen der Reichsadler im Früchtekranz unter Kaiserkrone mit Lorbeerzweigen, links und rechts Arabesken
 Wz. ohne, Papier mit Wilcox-Fasereinlagen
 KN 6-stellig rot, 2 x auf Vs.



DEU-5, Vs und Rs, Format 187 x 110 mm

<input type="checkbox"/>	Serien: a, b, c, d	LP 3.500,-
--------------------------	---------------------------	------------

DEU-6 1000 Mark 1.1.1891 (07/1891 – 5.7.1925)

11/P14

Brauner Tausender

wie DEU-5, doch andere Us., KN 6-stellig rot



DEU-6M, Format 187 x 110 mm

- Serien:** A, B, C, D LP
- M)** Muster mit gekreuztem Aufdruck „Muster-Abdruck – werthlos“, vier Perforationen „DRUCKPROBE“ und KN „000000“, **Serie:** A LP

DEU-7 20 Mark 1.7.1893 Nicht ausgegeben!

-/P-

wie 20 Mark vom 10.3.1906 (DEU-20), doch rechts unten KN 6-stellig, rot
Straftext im Kreis statt Reichsbanksiegel, andere Unterschriften
und Mitte unten „Gesetz vom 1. April 1893“



DEU-7M1/M2, Format je ca. 140 x 90 mm

- M1)** Papier ohne Einfärbung und ohne Fasereinlage, ohne Perforation oder Üdr., KN aus laufender **Serie:** A LP
- M2)** wie M1, doch Papier rechts blau eingefärbt, mit Wilcox-Fasereinlage, KN aus laufender **Serie:** A LP

DEU-8	100 Mark	1.5.1891	(1891 – 5.7.1925)	I	III
--------------	-----------------	-----------------	-------------------	---	-----

12/P15 **Blauer Hunderter**
wie DEU-4, doch andere Us., KN 7-stellig rot



DEU-8, Vs und Rs, Format 160 x 105 mm

<input type="checkbox"/>	Serien: A, B, C, D	3.000,-	1.000,-
--------------------------	---------------------------	---------	---------

DEU-9	100 Mark	1.3.1895	(01/1896 – 5.7.1925)	I	III
--------------	-----------------	-----------------	----------------------	---	-----

13/P16 **Blauer Hunderter**
wie DEU-4, doch andere Us. und zwei rote Siegel
KN 7-stellig rot, je 2 x auf Vs. und Rs.



DEU-9, Vs und Rs, Format 160 x 105 mm

<input type="checkbox"/>	Serien: A, B, C, D	LP	1.800,-
<input type="checkbox"/>	P) Druckprobe mit einem roten Siegel	LP	-, -

Holger Rosenberg (1955 – 2001) war international als Fachmann für historisches Papiergeld bekannt und geachtet. Der erstmals von seinem Vater Harry 1970 herausgegebene Katalog gilt heute als die „Bibel“ des Sammlers deutscher Banknoten. Der von Hans-Ludwig Grabowski viele Jahre bearbeitete und nun mit der 21. Auflage völlig neu konzipierte Katalog setzt diese Tradition mit neuen Katalogreferenzen und erstmals konsequent eingebunden in den historischen Kontext fort.

1. Deutsches Kaiserreich 1871 – 1918

- Reichsbanknoten, Reichskassenscheine und Darlehnskassenscheine
- Noten aller konzessionierten Notenbanken der deutschen Länder und Provinzen
- Geldscheine der deutschen Kolonien
- Geldscheine der deutschen Auslandsbanken
- Deutsche Besatzungs- und Militärausgaben des Ersten Weltkriegs

2. „Weimarer Republik“ 1918 – 1933

- Reichsbanknoten der Nachkriegszeit und Inflation
- Darlehnskassenscheine, Wertbeständiges Notgeld und Rentenbankscheine
- Notausgaben des Reichsverkehrsministers
- Noten der deutschen Ländernotenbanken
- Fanzösisch-Belgische Ausgaben im besetzten Rheinland und Militärgeld

3. „Drittes Reich“ 1933 – 1945

- Reichsbanknoten und Rentenbankscheine sowie papiergeldähnliche Wertpapiere
- Wertscheine der Wehrmacht und des Winterhilfswerks
- Deutsche Besatzungsausgaben im Zweiten Weltkrieg
- Geldscheine jüdischer Gettos und Notausgaben im Frühjahr 1945

4. Alliierte Besatzung 1945 – 1949

- Ausgaben der Alliierten Militärbehörde und in der Französischen Besatzungszone
- Geldscheine zu den Währungsreformen in West und Ost

5. DDR 1949 – 1990

- Ausgaben der Deutschen Notenbank und der Staatsbank der DDR
- Forum-Schecks, Militärgeld der NVA und Gefängnisgeld des Ministeriums des Innern

6. Bundesrepublik 1949 – 1999

- Geldscheine der Bank deutscher Länder und der Deutschen Bundesbank
- Kassenscheine des Bundesfinanzministers

7. Europäische Währungsgemeinschaft

- Noten der Europäischen Zentralbank ab 2002

8. Deutsche Nebengebiete

- Freie Stadt Danzig, Memelgebiet und Saarland

Hans-Ludwig Grabowski:

Hans-Ludwig Grabowski wurde 1961 geboren und sammelt bereits seit seiner Kindheit historische Geldscheine. Bekannt ist er als Autor zahlreicher Kataloge und Fachartikel zu Banknoten und Notgeldscheinen sowie von Software für Sammler und Dokumentationen zum „Dritten Reich“ und Holocaust. Den „Rosenberg-Katalog“ bearbeitet er bereits seit der 11. Auflage 1999. Er ist Redakteur der Zeitschrift „Münzen & Sammeln“ und wurde 2004 mit dem international bedeutenden Vreneli-Preis für außergewöhnliche numismatische Leistungen im Bereich Journalismus & Publizistik geehrt. Er gilt als einer der profiliertesten Geldscheinexperten Deutschlands.



Preis:
34,90 EUR [D]

9 783866 461550